

# Viel Schwarzmalerei und viel Unerwähntes

**„Alles muss auf den Prüfstand“ vom 17. März**

Nach der „Täuschung der Bürger über das wahre Ziel von GautingAktiv“ muss das „Damoklesschwert des Bürgerentscheids“ für die Bürgermeisterin und den Gemeinderat nun auch im Zusammenhang mit Gautings knappen Haushaltsmitteln erhalten. Vor lauter Schwarzmalerei bleibt allerdings einiges unerwähnt: Die Rückzahlungsverpflich-

tung in Höhe von 9.5 Millionen Euro würde überhaupt erst im Jahr 2020 fällig, da der Investor erst dann vom Kaufvertrag zurücktreten könnte. Ob er sich dann das Filetgrundstück wirklich entgehen lassen wird, ist völlig offen. Immerhin war er erklärtermaßen ja auch mit einer deutlich zurückhaltenderen Bebauung einverstanden. Man hätte also knapp zwei Jahre Zeit für Gespräche mit dem Investor oder gegebenenfalls für eine neue Investorensuche, zumal

demnächst ja auch die beiden schmerzlich vermissten umfassenderen Konzepte (Gesamtverkehrskonzept und städtebauliches Entwicklungskonzept) vorliegen sollen.

Aber selbst wenn für die Umpfung vier Jahre benötigt werden sollten, wird das Gauting finanziell nicht ins Unglück stürzen, denn für die zusätzlichen zwei Jahre wird man dann einen neuen Kredit aufnehmen müssen, der bei einer Verzinsung von 1,5 %

eine Zinslast von 142 500 Euro pro Jahr bedeuten würde. Das sollte uns Gautings Zukunft Wert sein. Dass man wieder im Besitz des wertvollen Grundstücks ist und die Immobilienpreise vermutlich auch weiterhin steigen werden, wird leider ebenfalls nicht zum Ausdruck gebracht.

Anders als behauptet, dürfte der neue Kredit auch kaum an einer fehlenden Genehmigung durch das Landratsamt scheitern. Immerhin enthält

der auch dem Landratsamt bekannte Kaufvertrag mit Sontowski die bei derartigen Verträgen sehr wichtige Ausstiegsklausel zugunsten des Investors, die es diesem erlaubt, bei Nichtverabschiedung des vorgesehenen Bebauungsplans den Kaufpreis gegen Rückgabe des Grundstücks zurückzuverlangen. Diese Eventualität der Rückzahlung der 9,5 Millionen Euro war der Gemeinde ja von Anfang an bekannt. Angesichts dieser Zahlen die

freiwilligen Leistungen an die Vereine insgesamt infrage zu stellen, ist nicht nachvollziehbar.

Die finanziellen Nöte der Gemeinde resultieren vielmehr aus den teuren Investitionsvorhaben der Bürgermeisterin, die man besser strecken sollte und zu denen GautingAktiv ja auch Sparvorschläge gemacht hat.

**Dr. Eckhard Müller-Guntrum**

GautingAktiv  
Gauting